

Ablauf der Stolpersteinverlegung am Donnerstag, den 22. Mai 2025

9:00 Uhr am DOMO (ehem. Obere Vorstadt 1)

- Musik
- Begrüßung Oberbürgermeister Dr. Vöhringer
- Informationen zu Emil, Lili und Siegfried Ullmann
- Grußwort Jennifer Ullmann-Jones
- Verlegung der drei Steine

9:30 Uhr Aufbruch zur nächsten Station

9:45 Uhr Bahnhofstr. 31

- Musik
- Informationen zu Karl Keinath
- Beitrag von SchülerInnen des Stiftsgymnasiums
- Verlegung des Steins

10:00 Uhr Aufbruch zur nächsten Station

10:15 Uhr Uhlandstr. 25

- Musik
- Informationen zu Wilhelm Brendle
- Beitrag von SchülerInnen des Stiftsgymnasiums
- Verlegung des Steins

Gegen 10:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Das Projekt STOLPERSTEINE ist ein KunstDenkmal
von Gunter Demnig.

Informationen unter www.stolpersteine.eu

Herausgeber:

Stadt Sindelfingen

Amt für Kultur

Rathausplatz 1, 71063 Sindelfingen

www.sindelfingen.de

VERLEGUNG VON STOLPERSTEINEN

IM GEDENKEN AN

**EMIL ULLMANN
LILI ULLMANN
SIEGFRIED ULLMANN**

KARL KEINATH

WILHELM BRENDLE

„Die Erinnerung darf nicht enden;
sie muss auch künftige Generationen
zur Wachsamkeit mahnen.

Es ist deshalb wichtig,
eine Form des Erinnerns zu finden,
die in die Zukunft wirkt.

Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken,
dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein
und jeder Gefahr der
Wiederholung entgegenwirken.“

Roman Herzog

Obere Vorstadt 1

Emil Ullmann, geb. 1899

Lili Ullmann, geb. 1893

Siegfried Ullmann, geb. 1889

Mitglieder der aus Haigerloch stammenden jüdischen Familie Ullmann gründeten vor dem Ersten Weltkrieg in Sindelfingen eine Viehhandlung. 1923 kauften sie das Wohn- und Stallgebäude in der Oberen Vorstadt 1, in dem ein Teil der Familie wohnte. Siegfried Ullmann arbeitete in der Viehhandlung seines Schwagers Sigmund. 1936 heiratete er Lili Heß, die daraufhin auch nach Sindelfingen zog. Emil Ullmann betrieb hier seit 1932 eine Herrenschneiderei.

Schon bald nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 war die Familie zunehmenden Repressalien ausgesetzt. Aufgrund gesetzlicher Regelungen und örtlicher Verbote mussten sie die Viehhandlung und die Schneiderei 1939 schließen.

Lili und Siegfried Ullmann wurden Ende 1941 von Sindelfingen über Haigerloch und Stuttgart nach Riga deportiert und dort ermordet. Emil Ullmann kam im April 1942 auf dem gleichen Weg nach Izbica und wurde in einem der umliegenden Vernichtungslager umgebracht.



Haus Obere Vorstadt 1

Bahnhofstraße 31

Karl Keinath, geb. 1895

Karl Keinath war Mitglied der Kommunistischen Partei (KPD) in Sindelfingen. Er arbeitete im hiesigen Daimler-Benz-Werk.

Auch nach der nationalsozialistischen Machtübernahme traf er sich mit ehemaligen Parteimitgliedern und half bei der geheimen Verteilung von Flugblättern. 1935 wurde er verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Nach der Verbüßung wurde er ins Konzentrationslager Welzheim eingewiesen. Von dort kam er ins KZ Flossenbürg, wo er am 18. April 1942 zu Tode kam. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

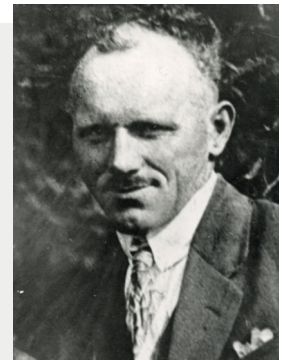


Karl Keinath

Uhlandstraße 25

Wilhelm Brendle, geb. 1889

Ebenso wie Karl Keinath war auch der Stukkateur Wilhelm Brendle in der Sindelfinger KPD aktiv und setzte seine Aktivitäten unter der NS-Herrschaft im Geheimen fort. Schon 1933 wurde er erstmals verhaftet, 1935 dann abermals. Nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe wurde er ins KZ Welzheim, später nach Dachau verbracht. Schließlich kam er ins Konzentrationslager Mauthausen, wo er am 25. Januar 1940 starb. Er hinterließ eine Frau und einen Sohn.



Wilhelm Brendle